

Season of the Horse (Ji Feng Zhong De Ma)

Internationales Filmfestival
Freiburg 2006

Spielfilm (China, 2005)

Regie: Ning Cai

Darsteller/innen: Ning Cai (Wurgen),
Na Renhua (Yingjidma)

**Mongolische OV mit deutschen und
französischen Untertiteln**

Länge: 105 Minuten

Themen:

Geschichte (Kommunismus)

Geografie – Umwelt

(Landflucht, Nomadentum)

Staatsbürgerliche Erziehung

Anvisierte Schüler/innen:



13- bis 16-Jährige



17-Jährige und älter



Zusammenfassung:

In Nordchina (Innere Mongolei) versucht eine Familie, die jahrhundertealten Traditionen ihres Volkes aufrecht zu erhalten und trotz der anhaltenden Dürre und der Hindernisse, die ihr die Regierung in den Weg legt, von der Viehzucht zu leben. Die Entschlossenheit und sogar Hartnäckigkeit des Manns vermögen allerdings den Umzug der Familie in die Stadt nicht zu verhindern. Das neue Leben bedeutet für den einzigen Sohn, dass er nun die Schule besuchen kann, was zuvor unmöglich war, da das Geld fehlte. Der Film zeigt, wie der Pragmatismus einer mongolischen Frau den Fatalismus ihres Manns, der dem wachsenden Einfluss des Kommunismus und paradoxerweise des Kapitals ohnmächtig gegenübersteht, zu besiegen vermag.

Kommentar:

Der Hauptdarsteller des Films ist ein berühmter chinesischer Theaterschauspieler, der hier sein erstes Filmwerk vorlegt. Die Hauptdarstellerin ist zugleich die Produzentin des Films. Vielleicht begünstigt dieser durch die Brille des Städters geworfene Blick auf die traditionelle Kultur zumindest teilweise die Tendenz des Films, die mongolische Kultur zu idealisieren und sie poetisch zu verklären. Einen schärferen und weniger menschlichen Blick wirft der Film auf die Stadt, ihren Lärm und ihr ständiges Chaos. Er ist voll subtiler Zeichen und Details, die zu erkunden und zu diskutieren sich lohnt.

Ziele:

- Sich der Gründe und Folgen der Landflucht bewusst werden.
- Sich des Doppelcharakters jeder Stadt bewusst werden; zum einen verkörpert sie Eldorado, Bildung und Freiheit, zum anderen ist sie ein Ort des Lasters, der aufrichtige und uneigennützig menschliche Beziehungen verunmöglicht.

- Der Frage nachgehen, welche Wirkung die natürliche Umwelt, aber auch die Einmischung des Staates auf den mongolischen Alltag hat. Die wichtige Rolle begreifen, die das Pferd in der mongolischen Gesellschaft spielt.
- Die Beziehungen zwischen Mann und Frau in China und in der Schweiz miteinander vergleichen. Ihre unterschiedliche Weltauffassung beschreiben.

Pädagogische Vorschläge:

- ❖ Die Anfangsszenen des Films analysieren: wie gelangt der Betrachter in den Film? (vor allem auf das Verhältnis zwischen Bild, Ton und Szenenabfolge Acht geben).
- ❖ Die traditionelle mongolische Wohnweise beschreiben und erklären, inwiefern sie der natürlichen Umgebung angepasst ist oder nicht. Was wird aus diesen Gewohnheiten, wenn die Familie in die Stadt zieht?
- ❖ Die Rollen des Manns und der Frau im ländlichen mongolischen Kontext miteinander vergleichen. Zeigen, wie weit sie durch das städtische Umfeld verändert werden können. **Die Argumente notieren**, mit denen der Vater und die Mutter über den Umzug in die Stadt diskutieren.
- ❖ Die verschiedenen, von der Stadt verkörperten Zeichen für Modernität beschreiben. Handelt es sich um ein negatives oder ein positives Bild der Stadt?
- ❖ Die Entwicklung des Jungen im Laufe der Ereignisse beschreiben.
- ❖ Die Szenen festhalten, in denen das Pferd präsent ist; sich so die Schlüsselszenen des Films und zugleich die symbolische Kraft des Tiers vergegenwärtigen.
- ❖ Das ländliche Milieu der Mongolei mit jenem der Schweiz vergleichen. Gab es bei uns ähnliche Probleme? Historische Parallelen suchen.
- ❖ Ausgehend von Hinweisen, die der Film gibt, das Familienbild bestimmen, das durch die chinesische Regierung gefördert wird.
- ❖ Über die Bedeutung der obligatorischen und kostenlosen Schule für alle diskutieren. Was symbolisiert die Schule für diese Familie?

Wenn Sie mehr wissen möchten:

www.toutelachine.com
www.chenmen.com
www.cineasie.com
www.cinemasie.com
www.trigon-film.ch